

Dr. scient. med. Esther Granitzer

Mitglied Stadtparlament & WeKo
Fraktions-Gesundheitskommission
(Kanton St. Gallen und Schweiz)
Kollegienrätin (kath. Kantonsrat SG)
LL.M. Stiftungs- & Gesellschaftsrecht
Komplementärmedizinerin MSc

Gartenstrasse 3
CH-9000 St. Gallen

Tel. +41 (0)71 222 30 10

politik@esther-granitzer.ch
www.esther-granitzer.ch



VOTUM

Interpellation Jürg Brunner: Steht die Stadt bei der Windenergie im „Lee“? Parlamentssitzung vom 21. November 2023, Traktandum 13

Sehr geehrter Herr Stadtparlamentspräsident, sehr geehrte Stadträtinnen und Stadträte, sehr geehrte Parlamentsmitglieder, Presse und Gäste.

Ich spreche in meinem eigenen Namen von betroffenen Menschen zwischen Rosenberg und Waldegg.

Erneuerbare Energien zur Stromgewinnung zu nutzen, ist zweifelsfrei eine lohnenswerte Sache. Ob jede Form der Stromproduktion überall in der Schweiz sinnvoll ist, ist jedoch mehr als fragwürdig.

Aber kommen wir zu den Windkraftanlagen, die auf der Waldegg oder auch auf dem Rosenberg angedacht wurden.

Ich habe mir zum besseren Verständnis, die Mühe gemacht, das Haldenstein-Calanda-Windrad zu besichtigen.

175m hoch, Mastendurchmesser 4m, erbaut im 2013 in einem Kieswerk zwischen Industriegebiet, Rhein und Autobahn.

Die Betreiber sind mit dem Ertrag zufrieden, auch wenn sich das Einschalten des Windrades erst ab einer Windstärke von 5,5m/Sek. (sprich 20km/h) lohnt, da sonst die Betriebskosten höher ausfallen, als der Ertrag.

Immerhin lief das Windrad in den letzten 8 Tagen 4x, wie auf dem Winddiagramm der Calandawind AG zu entnehmen ist.

Ich sage es nochmals, die Betreiber sind mit dem Ertrag zufrieden, die Subventionsbeiträge des Bundes für Windenergie liegen zwischen 13 und 23 Rappen pro KiloWattStunde, was den Calandawind-Betreibern pro Jahr für ein Windrad fast 1 Million Schweizerfranken an Subventionen einbringt.

Tote Vögel habe ich übrigens keine gesehen, wohl aber den Lärm und den Schlagschatteneffekt erlebt, der sich bei bis zu 270 Stundenkilometern drehenden Rotorblättern.

Wie sähe es nun jedoch mit einem Windpark auf der Waldegg oder gar auf dem Rosenberg aus?

Auf der Waldegg sprechen wir von 9 angedachten Windkraftanlagen mit einer Gesamthöhe von 210m. Das entspricht mehr als 3x der Höhe unserer St.Galler Klostertürme oder fast dem Doppelten des Säntis-Senders.

Pro Windrad benötigt es einen Erschliessungskorridor von rund einer Hektare Bodenfläche. Das bedeutet, dass pro Windrad auf der Waldegg eine Fläche von der Grösse von 1 ½ Fussballfeldern abgeholzt werden müssten.

Sobald das Windrad aufgebaut ist, kann ein Drittel der gerodeten Fläche wieder aufgeforstet werden, die Restfläche von ca. 4600m² pro Windrad muss jedoch baumfrei bleiben.

Hinzu kommt das Sockelfundament aus Beton, für welches pro Windrad ca. 7000 Tonnen Aushub abgeführt werden müssen, um dann bis zu 10'000 Tonnen Stahlbeton als Fundament im Boden zu verankern. Je nach Standort und Untergrund muss bis zu 12 Meter tief gebohrt werden und es sind pro Windrad ca. 1400 Lastwagenfahrten nötig. Dieser Stahlbetonsockel von ca. 2x der Waaghausgrösse, ist für allemal vollversiegelt. An einen Rückbau ist realistischer Weise kaum mehr zu denken, ganz zu schweigen von der verheerenden CO₂-Bilanz eines solch grossen Betonsockels.

Die Waldegg ist zu 84% kantonales Landschaftsschutzgebiet und zu 63% bewaldet – Schutzklasse 3. Zudem findet sich hier ein Wildtierkorridor und die Einzugsgebiete von Habicht, Wanderfalke und Fledermäusen.

Was ebenfalls häufig ausser Acht gelassen wird, ist der Schattenwurf eines Windrades und der mit dem Drehen des Windrades verbundene Stroboskopeffekt, der auch Schlagschatten genannt wird.

Ein 200m hohes Windrad kann morgens und abends für je 1-2 Stunden, einen bis zu 1400m langen Schatten, bis in die Stadt St. Gallen, werfen. Tagsüber ist jedoch der Schlagschatten das weitaus grössere Problem.

Denn bei einem Abstand zum Windrad von 800-1000m wären immer noch etliche St.Gallerinnen und St.Galler über mehrere Stunden täglich, einem permanenten, blitzartigen hell/dunkel/hell/dunkel Stroboskop-Effekt ausgesetzt, welcher bei den Betroffenen zu erheblichen Belastungen wie Konzentrationsstörungen, Nervosität, Kopfschmerzen und Schlafstörungen bis hin zu epileptischen Anfällen, führen kann. Hinzu kommt das permanent hörbare, wellenförmige Geräusch eines Windrades mit einer Lautstärke von 40-70Dezibel, was dem Lärm eines Staubsaugers entspricht. Und der Infraschall, der als Druck auf der Brust spürbar ist und sich nicht nur auf Herz Kreislauf negativ auswirken, sondern auch Schlafstörungen verursachen kann. Ein weiteres Problem von Windrädern ist der Eiswurf. Die Rotorblätter auf der Waldegg würden sich auf insgesamt 1200müM drehen, was ungefähr der Winterlage der Schwägalp entspricht.

Bei Schnee und Eis müssen Windkraftanlagen entweder beheizt oder abgestellt werden, um die Sicherheit der Menschen zu gewährleisten.

Bei einem 210m hohen Windrad muss der Umkreis von ca. 400m als Eiswurf-Gefahrenzone angesehen werden.

In Deutschland oder Skandinavien werden Windparks für Personen gänzlich gesperrt und sogar Grund- & Waldbesitzern bleibt die Zufahrt zu ihrem Eigentum zeitweise verwehrt.

Dann ist noch die Grundstückwert-Minderung durch Zufahrtsbeschränkungen, Lärm und Schatten zu nennen, die je nach Lage zwischen 10-27% betragen kann.

Hinzu kommt die Veränderung des Mikroklimas, durch die von Windrädern hervorgerufene Austrocknung der Böden.

Dann die Verschandelung des Ortsbildes und die drohende Streichung, der für die Stadt St.Gallen wichtigen Unterstützung durch Fördergelder, des UNESCO Weltkulturerbe-Fonds.

Weitere ungelöste Probleme sind die Entsorgung der ungeheuren Mengen an biologisch nicht abbaubaren Karbonfaserstoffen der Rotorblätter und die im Windrad enthaltenen PFAS-Gase, die im Falle eines Austritts, die Umwelt in alle Ewigkeit vergiften.

Ich komme zum Schluss:

Eine Waldegg wäre es für Jahrzehnte keine mehr, eine Windegg würde es nie werden und was bleibt, ist einzig und allein ein Schandegg!

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

https://www.wind-data.ch/messdaten/c_aktuell.inc.php?action=ff&wmo=67860

